

A photograph of several children's hands held together in a circle. The hands are decorated with bright, colorful paint on the fingers and palms. One hand in the center has a simple smiley face drawn on the palm with two blue dots for eyes and a red curved line for a mouth. The children are wearing various colorful beaded bracelets. The background is a blurred green lawn.

# Caritas-Zentrum Germersheim

## Jahresbericht 2024



Caritas-Zentrum  
Germersheim



# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Allgemeine Sozialberatung</b>	<b>6</b>
<b>Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung</b>	<b>9</b>
<b>Familienbüro</b>	<b>12</b>
<b>Gemeindecaritas</b>	<b>15</b>
<b>Kinderschutzdienst</b>	<b>16</b>
<b>Traumapädagogische Arbeit</b>	<b>18</b>
<b>Kinder- und Familienerholung</b>	<b>19</b>
<b>Migration und Integration</b>	<b>20</b>
<b>Interkulturelle Assistenz an Grundschulen</b>	<b>23</b>
<b>Hospiz- und Palliativberatungsdienst</b>	<b>24</b>
<b>Seniorentreff</b>	<b>26</b>
<b>Stadtteilladen</b>	<b>27</b>
<b>Suchtberatung</b>	<b>29</b>
<b>Standorte</b>	<b>31</b>

# Vorwort

## Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2024 war für uns ein Jahr des Wandels, der Herausforderungen und der gemeinsamen Stärke.

Zum Jahresende verabschiedeten wir Elisabeth Traummüller als Einrichtungsleitung des Caritas-Zentrums Germersheim. Wir danken ihr von Herzen für ihr Engagement, ihre wertvolle Arbeit und die zahlreichen Impulse, die sie in ihrer Zeit als Leitung eingebracht hat.

Seit dem 1. Januar 2025 ist die Leitung nun neu besetzt, und wir freuen uns darauf, zusammen mit unserem Team die kommenden Herausforderungen anzugehen und die Ziele des Caritas-Zentrums weiterzuverfolgen.

Gesellschaftlich stand 2024 im Zeichen großer Herausforderungen. Globale Krisen, wirtschaftliche Unsicherheiten und tiefgreifende Diskussionen über Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit prägten auch unsere Arbeit.



Diese Themen haben uns nicht nur gefordert, sondern auch gezeigt, wie wichtig Zusammenhalt, Kreativität und Engagement sind, um gemeinsam Lösungen zu finden.

Dass dies auch unter schwierigen Rahmenbedingungen möglich ist, zeigt sich zum Beispiel an der erfolgreichen Weiterfinanzierung der Interkulturellen Assistenz an Grundschulen in der Stadt Germersheim.

Ohne Unterstützung von außen wäre all das jedoch nicht möglich. Unser Dank gilt daher allen Partnern, Förderern und Unterstützern, die uns dieses Jahr begleitet haben. Ihr Engagement – in welcher Form auch immer – macht unsere Arbeit erst möglich.

Ganz herzlich danken wir auch dem Team des Caritas-Zentrums. Der Einsatz unserer ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden, ihre Ideen und ihr Zusammenhalt sind das Herzstück von allem, was unser Zentrum ausmacht!

Mit diesem Bericht möchten wir Sie einladen, einen Blick auf unsere Veranstaltungen und die vielfältige Arbeit der Fachbereiche im vergangenen Jahr zu werfen. Im Mittelpunkt stehen dieses Mal unsere Migrationsberatung, die Suchtberatung sowie unser ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst.

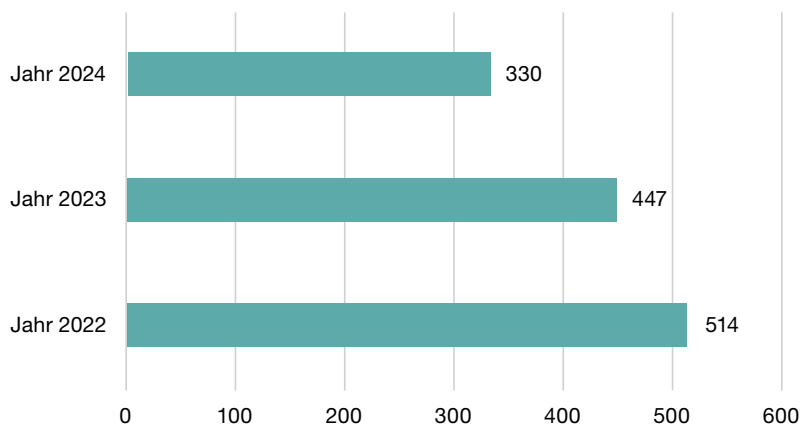
Lassen Sie uns gemeinsam nach vorne schauen – mit Mut, Dankbarkeit und der festen Überzeugung, dass wir auch kommende Herausforderungen erfolgreich meistern werden.

Ihr Leitungsteam des Caritas-Zentrums Germersheim  
Lea-Alicia Hellrigel und Michael Manz

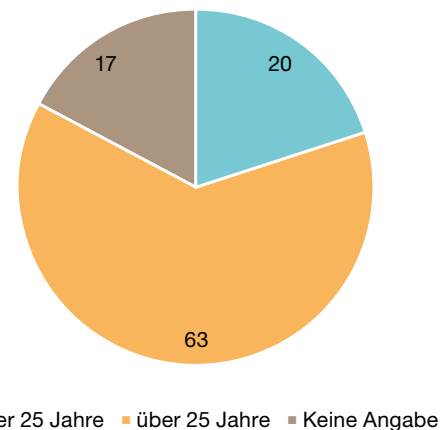
# Allgemeine Sozialberatung

Dieser Fachdienst hat im Jahr 2024 insgesamt 514 (330 in 2023) Personen beraten. Für 95 Menschen, die ihre Wohnung verloren hatten, diente das Caritas-Zentrum als pos-

talische Adresse und ermöglichte den Betroffenen dadurch den Bezug von Sozialleistungen.



Kund\*innen Allgemeine Sozialberatung Germersheim



Postadressen Germersheim 2024 (in %)

**Unsere Allgemeine Sozialberatung ist für alle Menschen da, die in einer schwierigen Lebenslage Rat und Hilfe suchen. Im persönlichen Gespräch klären wir mit den Betroffenen, wie sie einen Ausweg aus der Krise finden und eine Notlage überwinden können.**

### **Hilfe bei wirtschaftlichen Notlagen**

Die Beratungsstelle bietet Hilfe in wirtschaftlichen Notlagen und gibt Antworten auf sozialrechtliche Fragen. Die Berater\*innen unterstützen auch bei persönlichen Problemen in Ehe-, Partnerschafts- und Lebensfragen.

### **Beratung zu Bürgergeld und Sozialhilfe**

Ratsuchende erhalten Informationen über gesetzliche Regelungen und Hilfemöglichkeiten vor Ort oder in ihrer Region. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Beratung zu Bürgergeld und Sozialhilfefragen. Auch bei der Durchsetzung gesetzlicher Ansprüche und bei der Beantragung unterstützt das Team des Caritas-Zentrums.



## Allgemeine Sozialberatung



### Wunschbaumaktion

**Im Caritas-Zentrum Germersheim fand in diesem Jahr zum ersten Mal die Veranstaltung „Wunschbaum“ statt. Bei dieser Aktion hatten insgesamt 23 Kinder die Möglichkeit, einen Weihnachtswunsch zu äußern, der dann in Form eines Geschenks erfüllt wurde.**

Die Geschenkübergabe erfolgte im Rahmen einer Adventsfeier, an der rund 45 Personen, darunter die beschenkten Kinder und ihre Eltern, teilnahmen. Die Veranstaltung bot eine festliche Atmosphäre und ermöglichte es den Kindern, ihre Wünsche in Erfüllung gehen zu sehen.

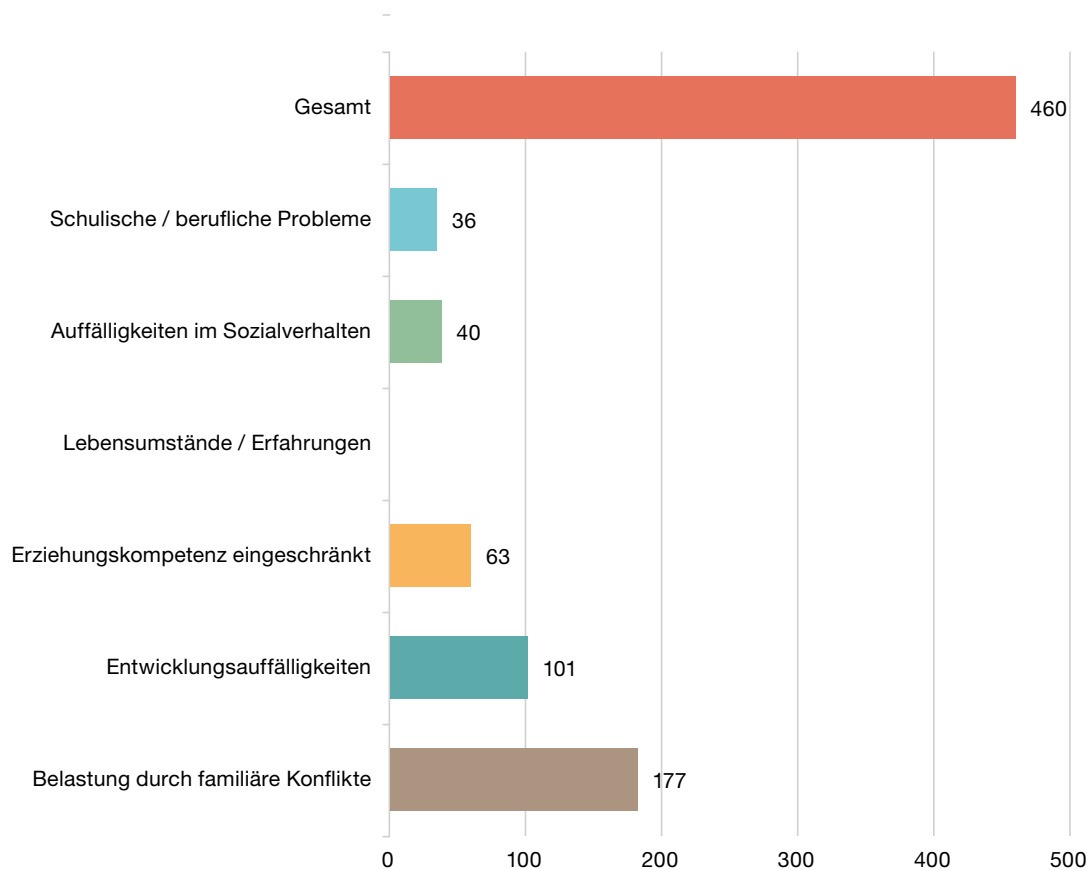
Die Wunschbaum-Aktion im Caritas-Zentrum Germersheim war somit ein voller Erfolg und trug dazu bei, die Weihnachtszeit für die beteiligten Kinder zu einer besonderen und freudigen Zeit zu machen.





## Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung

Im Jahr 2024 wurden in diesem Leistungsangebot 470 (503 in 2023) Personen beraten. Davon kamen 10 Personen in die Ehe- und Lebensberatung und 460 Kund\*innen in die Erziehungs- und Familienberatung.



Gründe für die Hilfestellung in der Erziehungs- und Familienberatung Germersheim

# Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung

**Wenn Eltern von Sorgen um ihr Kind oder von Problemen in ihrer Partnerschaft belastet sind, kann dies eine herausfordernde Zeit sein. Vielleicht haben Mitarbeiter\*innen in der Kita oder Lehrkräfte sie auf Auffälligkeiten ihres Kindes angesprochen. Gefühle wie Ängste oder Trauer stellen Eltern vor Herausforderungen. In solchen Zeiten bietet das Caritas-Zentrum Unterstützung an. Im Rahmen der Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung können Familien die Hilfe erhalten, die sie benötigen. Uns ist wichtig, dass sie wissen, dass sie nicht alleine sind und dass es in Ordnung ist, um Unterstützung zu bitten.**



## Erziehungsberatung

Wir beraten Eltern bei Erziehungsunsicherheiten, Entwicklungsauffälligkeiten und Herausforderungen in Kindergarten und Schule.

## Beratung für Kinder

Probleme können in vielen Formen auftreten: Streitigkeiten mit den Eltern, Schwierigkeiten in der Schule, im Unterricht oder mit Lehrern, oder vielleicht Mobbing durch Mitschüler\*innen. Vielleicht gibt es auch Probleme im Freundeskreis. Manchmal kann auch ein Kind mit sich selbst nicht mehr klarkommen. In solchen Situationen ist es hilfreich, wenn Kinder jemanden zum Reden haben, damit sie sich nicht so alleine fühlen.

Im Gespräch mit den Berater\*innen wird versucht, Lösungen zu finden. Wenn gewünscht, beziehen diese auch die Erwachsenen ein oder sprechen mit den Lehrkräften in der Schule.

## Beratung für Jugendliche und junge Erwachsene bis 21 Jahren

Jugendliche können oft mit Fragen, Stress oder Sorgen konfrontiert sein. Wenn sie unsicher sind, an wen sie sich wenden sollen, ist das Caritas-Zentrum der richtige Ort für sie.

Ob es sich um Streit mit den Eltern handelt, Schwierigkeiten in der Schule, in der Ausbildung oder im Job, oder um Probleme mit Freunden oder dem Partner – das Team ist für sie da. Vielleicht haben sie auch das Gefühl, die Erwartungen anderer nicht erfüllen zu können, wissen nicht, wie sie ihr Leben weiterführen sollen oder haben Schwierigkeiten mit ihrer Sexualität.

Wir hören zu bei Problemen mit Alkohol, Drogen oder Gewalt, oder auch Auffälligkeiten im Essverhalten. Auch wenn Jugendliche sich als Außenseiter fühlen, können sie mit unserem Team sprechen. Sie werden ernst genommen.

Die betroffene Person kann per Chat, Mail oder telefonisch Kontakt aufnehmen und einen Termin für ein ausführliches Gespräch vereinbaren. Die Beratung ist kostenlos, anonym und vertraulich. Diese Vertraulichkeit bedeutet auch, dass nur auf den ausdrücklichen Wunsch der Person hin mit anderen Menschen über sie und ihre Probleme gesprochen wird.

## Beratung für (Ehe-) Paare

Paare, die Kinder unter 18 Jahren haben, können sich bei Problemen in ihrer Ehe oder Partnerschaft Unterstützung suchen. Sie erhalten Hilfe dabei, ihre Probleme zu bearbeiten und Lösungen zu finden. Darüber hinaus wird auch Beratung zu Themen wie Trennung oder Scheidung und zu Umgangsregelungen mit den gemeinsamen Kindern angeboten.



# Familienbüro Germersheim

**Familien, die in Germersheim leben, können sich an das Familienbüro (Haus der Familie, An Fronte Diez 1/ Historisches Arrestgebäude) wenden, um schnell und unkompliziert fachliche Beratung zu erhalten oder an weitere Unterstützungsangebote weitervermittelt zu werden.**

Wir bieten Beratung und Hilfestellung bei Fragen im Umgang mit Behörden, Antragsstellung, allgemeine Lebens- sowie interkulturelle Beratung.



**Unsere Angebote vor Ort umfassen:**

## **Internationaler Frauentreff**

Der internationale Frauentreff findet jeden ersten Mittwoch im Monat von 14:00 bis 16:00 Uhr statt.

Der Treff ist eine Kooperation des Familienbüros mit der städtischen Anlaufstelle für Asyl und Flüchtlinge und dem Verein Interkultur. Frauen aus Syrien, Pakistan, Indien, Eritrea, Palästina, Afghanistan, Pakistan, Indien, Ukraine und dem Libanon treffen sich hier um sich auszutauschen, einander besser kennenzulernen und gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen.

## **Internationale Mädchengruppe**

Die Internationale Mädchengruppe, eine feste Gruppe von 8 bis 12 Mädchen im Alter von 13 bis 20 Jahren, bietet jungen Mädchen und Frauen in Germersheim die Möglichkeit, ihre Identität zu stärken und neue Handlungsspielräume zu erkennen.

Die meisten Teilnehmerinnen haben einen Migrationshintergrund, was die Arbeit in der Gruppe besonders prägt.

## **Ferienangebote für Kinder und Familien**

Individuelle Angebote während der Winter-, Oster-, Sommer- und Herbstferien. Zum Beispiel ein Ausflug zur Alla Hopp Anlage in Rülzheim, Wasser- und Sommerspiele sowie Bastel- und Spielangebote

## **Elterncafé für Eltern und Schwangere mit Kindern bis drei Jahren**

Das Elterncafé findet mittwochs von 9.30 Uhr bis 11.15 Uhr statt.

Elternteile, die Kontakt suchen, sich bei einer Tasse Kaffee oder Tee austauschen möchten oder einfach eine schöne Zeit verbringen möchten, können gerne mit ihren Kindern ins Elterncafé kommen. Für die Kinder steht ein Spielraum mit Kinderbetreuung zur Verfügung. Das Angebot ist kostenfrei und wird gemeinsam vom Haus der Familie, der Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung und den Frühen Hilfen veranstaltet.

## **Der Baby-Bewegungs-Anhänger kommt**

Der Anhänger ist vollgepackt mit Spiel- und Bewegungselementen für Kinder von null bis drei Jahren und deren Eltern. Er wartet darauf, entdeckt zu werden. Gemeinsam können Groß und Klein spielerisch auf Entdeckungsreise gehen. Das Team hat zusammen mit den lokalen Partner\*innen ein offenes Ohr für Familien und gibt Tipps für den Familienalltag.



## Familienbüro Germersheim



### Kinderfest der Stadt Germersheim

**Germersheim ist bunt. Der Ausländeranteil lag laut Jahresbericht der Stadt Germersheim Ende 2023 bei 30 Prozent aus über 100 Herkunftsländern. Migrant\*innen bringen sich in unterschiedlicher Weise in das gemeinschaftliche Leben in der Stadt ein.**

Es ist der Stadtverwaltung und den Akteuren vor Ort ein großes Anliegen, das Zusammenleben aller Menschen nationenübergreifend zu fördern. Hierbei spielen Feste eine zentrale Rolle.

Am 29. Juni 2024 nahmen wir mit unserem Familienbüro am Kinderfest der Stadt Germersheim in der Festungsanlage Fronte Lamotte teil. Hierzu durften wir den Baby-Bewegungsanhänger des Kreisjugendamtes nutzen.

## Gemeindecaritas

**Das Caritas-Zentrum engagiert sich in der lebensraum- und pfarrebezogenen sozialen Arbeit. Es unterstützt, berät und begleitet den Aufbau von helfenden Gruppen, Selbsthilfeinitiativen und Nachbarschaftshilfen und unterstützt Solidaritätsgruppen. Es stärkt die Caritas in den Gemeinden durch Information, Beratung und Schulung von Gremien, Gruppen und den Verantwortlichen in der Caritasarbeit und vernetzt örtliche Hilfeangebote im sozialen Lebensraum.**

Die Zusammenarbeit des Caritas-Zentrums mit den Pfarrgemeinden ist ein weiterer wichtiger Aspekt. Es fördert die Zusammenarbeit der Caritas der Pfarrgemeinde mit dem zuständigen Caritas-Zentrum und seinen Fachdiensten und gibt Erkenntnisse über soziale Notsituationen in die Teambesprechungen in den Caritas-Zentren weiter.

Die Arbeit mit und für Ehrenamtliche und Freiwillige ist ein weiterer Schwerpunkt. Das Caritas-Zentrum unterstützt, berät und bildet Ehrenamtliche und Freiwillige fort, organisiert und führt die Dekanatstreffen „Gemeindecaritas“ durch und informiert die Ehrenamtlichen und Freiwilligen über sozialpolitische aktuelle Themen und Entwicklungen sowie über aktuelle relevante Entwicklungen im Caritasverband und Caritas-Zentrum.

Es unterstützt die Anliegen Ehrenamtlicher und Freiwilliger bei der Caritasarbeit im Caritas-Zentrum und in den Pfarrgemeinden und arbeitet mit dem Forum Caritas Ehrenamt zusammen.

Die Zusammenarbeit mit den pastoralen Mitarbeitenden in den Pfarrgemeinden ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt. Es gibt einen Austausch und eine Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden in der Pastoral in Fragen der Caritas der Gemeinde und es informiert und berät die Mitarbeitenden in der Pastoral in Fragen der Sozialarbeit.

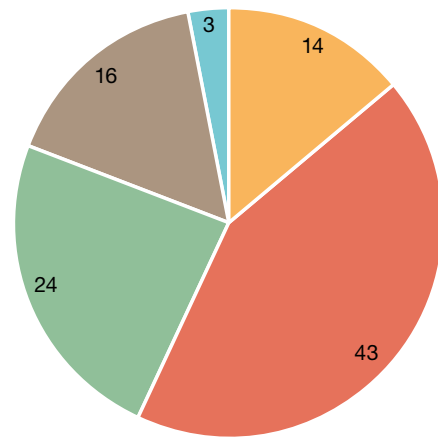
Schließlich ist das Caritas-Zentrum auch in verbandlichen Gremien aktiv. Es arbeitet in der Diözesanarbeitsgemeinschaft Gemeindecaritas mit, organisiert und führt die Caritas Regionalkonferenzen durch und wirkt auf Anfrage beim Grundkurs Gemeindecaritas mit.

Das Caritas-Zentrum nimmt außerdem am Dekanatsteam als auch dem Dekanatsrat teil.

## Kinderschutzdienst



Im Jahr 2024 haben die Fachkräfte des Kinderschutzdienstes insgesamt 61 (76 in 2023) Kinder, Jugendliche und deren Eltern beraten und begleitet. Zusätzlich erfolgte in 20 (13) Fällen eine sogenannte Kurzberatung mit weniger als drei Beratungskontakten.



- junger Mensch selbst
- Eltern / Personenberechtigte(r)
- Kindertageseinrichtung / Schule
- soziale(r) Dienst(e) und andere Institutionen (z.B. JA, ARGE)
- Gericht / Staatsanwaltschaft / Polizei

*Kontaktierende Person beim Kinderschutzdienst Germersheim (in %)*



**Der Kinderschutzdienst im Landkreis Germersheim bietet umfassende Unterstützung für Kinder und Jugendliche, die von Gewalt bedroht sind oder Gewalt erlebt haben. Er bietet Hilfe in verschiedenen Situationen, wie beispielsweise bei körperlicher Gewalt, Vernachlässigung, sexuellem Missbrauch, psychischer Gewalt, häuslicher Gewalt, drohender Gefahr, unerträglichen häuslichen Bedingungen oder Selbstverletzungsgedanken. Er unterstützt auch Kinder und Jugendliche, die in Gerichtsverfahren verwickelt sind.**

Die Beratung ist kostenlos und vertraulich, und die Kinder und Jugendlichen müssen ihren richtigen Namen nicht preisgeben. Der Kinderschutzdienst bietet pädagogische und psychologische Hilfe an und vermittelt juristische und medizinische Unterstützung. Mitarbeitende und Jugendliche können sich in den Büros des Zentrums oder an einem Ort der Wahl des Kindes oder Jugendlichen treffen, oder sie können zunächst telefonieren oder mailen.

Der Kinderschutzdienst berät auch Fachkräfte und Vertrauenspersonen von Kindern und Jugendlichen, wenn sie in ihrem beruflichen Umfeld Anzeichen für eine Kindeswohl-

gefährdung wahrnehmen. Sie sind als „insoweit erfahrene Fachkräfte“ Ansprechpartner für alle Berufsheiminhaber im Landkreis Germersheim.

Erwachsene, die den Verdacht haben, dass ein Kind in ihrem Umfeld gefährdet ist, können sich ebenfalls an den Kinderschutzdienst wenden. Gemeinsam mit ihnen klären sie, was zum Schutz der Kinder zu tun ist. Sie sorgen dafür, dass gefährdete Kinder und Jugendliche vor Gewalt und Missbrauch geschützt werden und bieten Begleitung an, um belastende Erfahrungen zu verarbeiten.

Darüber hinaus unterstützt der Kinderschutzdienst bei Fortbildungen und bei der Gestaltung von Elternabenden. Fachkräfte erhalten auch Informationen über Präventionsprojekte für Kindertagesstätten und Schulen.

## Traumapädagogische Beratung von Kindern und Jugendlichen

**Im vergangenen Jahr hat das Caritas-Zentrum eine intensive Betreuung von 11 Kindern und Jugendlichen und deren Familien durchgeführt, während vier weitere kurzzeitig betreut wurden. Die meisten dieser jungen Menschen haben wiederholte oder langanhaltende Traumata erlebt, während nur wenige aufgrund eines einmaligen traumatischen Ereignisses, wie dem Tod eines nahen Verwandten, Hilfe suchten. Etwa die Hälfte der betreuten Kinder und Jugendlichen haben mehrere Formen von Traumata erlebt.**



Besonders hervorzuheben ist, dass fünf der betreuten Kinder und Jugendlichen einen Migrationshintergrund haben, darunter drei mit Fluchterfahrung, darunter syrische und ukrainische Kinder. Auffällig war in diesem Jahr eine Konzentration der Fälle im nördlichen Teil des Landkreises, insbesondere in der Stadt Germersheim und der Verbandsgemeinde Lingenfeld.

Die Arbeit des Caritas-Zentrums konzentriert sich auf die Stabilisierung der Kinder und Jugendlichen, die Unterstützung im Alltag, die Hilfe bei der Bewältigung von Schwierigkeiten und den Aufbau guter Kontakte zu anderen Personen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Arbeit mit den Eltern und Fachkräften aus dem sozialen Umfeld der Kinder und Jugendlichen, wie Lehrern, um ein trauma-sensibles Umfeld zu schaffen.

Im Berichtsjahr konnte das Caritas-Zentrum einen Vortrag zum Thema Trauma und Traumapädagogik für verschiedene Fachkräfte halten und zwei Fachkräfte in Bezug auf den trauma-sensiblen Umgang mit Kindern in ihrer Einrichtung beraten. Zur weiteren Qualifikation und Qualitätssicherung hat sich eine Mitarbeiterin im Bereich Traumapädagogik weitergebildet. Die meisten Teilnehmerinnen haben einen Migrationshintergrund, was die Arbeit in der Gruppe besonders prägt.

# Kinder- und Familienerholung

## Caritas-Sommerfreizeit CORE

**Im vergangenen Sommer organisierte das Caritas-Zentrum erneut seine alljährliche zweiwöchige Freizeit für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren aus dem Landkreis Germersheim. Vom 22. Juli bis zum 2. August 2024 bot das Programm eine breite Palette an Aktivitäten, darunter Spiel-, Sport-, Musik- und Kreativangebote sowie Outdoor-Aktivitäten und Ausflüge.**

Die Freizeit fand auf dem Gelände der Kulturkreishalle Leimersheim statt und ging von Montag bis Freitag. Jeden Morgen wurden die Kinder zwischen 7.45 und 8.30 Uhr mit Bussen von ihren Wohnorten abgeholt und frühstückten dann gemeinsam in ihren Gruppen. Ein warmes Mittagessen sowie Tee und Kaffeestückchen am Nachmittag sorgten für das leibliche Wohl der Kinder. Gegen 16.45 Uhr wurden sie wieder sicher mit dem Bus nach Hause gebracht.

Die Kinder wurden in überschaubare, altersgerechte Kleingruppen eingeteilt. In diesen Gruppen genossen sie ein abwechslungsreiches Vormittagsprogramm, das von unseren Betreuer\*innen gestaltet wurde. Am Nachmittag konnten die Kinder selbstständig mit verschiedenen Spiel- und Bastelmaterialien interagieren oder an unseren gruppenübergreifenden Nachmittagsangeboten teilnehmen. Insgesamt war es eine erfolgreiche und erfüllende Sommerfreizeit, die den Kindern eine Fülle von Aktivitäten und Erfahrungen bot.



*Nach zwei Tagen Aufbau ist alles bereit für die Kinder: Die Halle ist dekoriert, Tische und Bänke gestellt, Namensschilder gerichtet, Ballons für den Weitflugwettbewerb samt Antwortkarten gerichtet. 169 Kinder können kommen.*



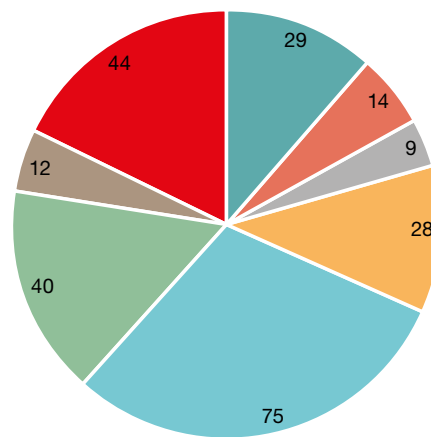
*Superheld: Ein Teil der Dekoration, die die Betreuer\*innen mit und für die Kinder erstellten. Ein sympathischer kleiner Superheld auf vier Quadratmetern Leinwand.*

## Migration und Integration



### Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Im Jahr 2024 wurde der Fachdienst Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) von 252 (102 in 2023) Menschen in Anspruch genommen.



■ Afghanistan ■ Eritrea ■ Pakistan ■ Somalia ■ Syrien ■ Ukraine  
■ übrige afrikanische Staaten ■ sonstige Staaten

*Häufigste Herkunftsländer in der Migrationserstberatung Germersheim*

**Ausländer\*innen, Spätaussiedler\*innen, geflüchtete Menschen und Personen mit Migrationshintergrund können sich im Caritas-Zentrum Unterstützung suchen, wenn sie mit Fragen oder Problemen konfrontiert sind, die direkt mit ihrem Migrationsprozess zusammenhängen. Sie erhalten Beratung und Hilfe, um diese Herausforderungen zu bewältigen. Es ist wichtig, dass sie wissen, dass sie nicht alleine sind und dass es Unterstützung gibt, um ihnen bei ihrem Übergang zu helfen.**

### **Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer**

Neu zugewanderte erwachsene Migrant\*innen, Spätaussiedler\*innen sowie geflüchtete Menschen mit Bleibeperspektive ab 27 Jahren werden in den ersten drei Jahren ihres Aufenthaltes in Deutschland zu diesen Themen informiert:

- Informationen rund um den Spracherwerb (Integrationskurs)
- Klärung rechtlicher Fragen zum Aufenthalt
- Einbürgerung und Familienzusammenführung
- Möglichkeiten der Berufsausbildung und Weiterbildung
- Unterstützung bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse
- Hilfen im Umgang mit Behörden sowie Hilfen bei persönlichen und familiären Problemen

### **Migrationsfachdienst**

Menschen, die bereits längere Zeit in Deutschland leben, können ebenfalls die Beratung in Anspruch nehmen. Sie erhalten Unterstützung bei der Verwirklichung ihrer Ziele und gezielte Förderung in den Bereichen Sprache, Vorschule, Schule und Bildung. Das Team des Migrationsfachdienstes hilft auch bei der beruflichen und gesellschaftlichen Integration. Es ist das Ziel, dass Einheimische und Zugewanderte sich an vielen Stellen im täglichen Leben begegnen und besser kennenlernen. Dieser Dienst wird vom Land Rheinland-Pfalz gefördert und steht bereit, um Unterstützung zu bieten und den Integrationsprozess zu erleichtern.



# Migration und Integration

## Ein Fallbeispiel aus der Migrationsberatung

Frau S., eine junge Frau aus der Ukraine, fand sich in einer besonders schwierigen Situation wieder. Nachdem sie ihren Bachelor in Sozialwissenschaften in Polen abgeschlossen hatte, brach der Krieg in der Ukraine aus und sie befand sich mitten im Kriegsgebiet. Dies zwang sie und ihre Familie zur Flucht nach Deutschland, wo sie hofften, in Sicherheit ein neues Leben aufbauen zu können.

Ihr ursprünglicher Plan, ihren Master in Deutschland zu absolvieren, musste aufgrund fehlender finanzieller Mittel auf Eis gelegt werden. Sie zog zu einem Freund in den Landkreis Germersheim, um vorübergehend zu arbeiten und sich finanziell zu stabilisieren. Doch die bürokratischen Herausforderungen in Deutschland stellten sich als größer heraus als erwartet. Die Ausstellung eines Ausweises durch die zuständige Behörde verzögerte sich, da Frau S. formal weiterhin als Studentin galt. Ohne die entsprechenden Papiere konnte sie weder eine Arbeit aufnehmen noch andere wichtige Schritte unternehmen. Diese Situation führte zu erheblichem Stress und Unsicherheit. Frau S. fühlte sich in ihrer neuen Umgebung verloren und wusste nicht, wie sie ihre Situation verbessern konnte. Sie war verzweifelt und sah keine klare Perspektive für ihre Zukunft in Deutschland. In dieser schwierigen Lebenslage wandte sie sich an unsere Beratung, mit der sie englisch sprechen konnte.

Zunächst halfen die Beraterinnen im Caritas-Zentrum Germersheim Frau S. bei der Beantragung eines humanitären Aufenthaltstitels. Dies stellte sich als Herausforderung dar, da sie formal noch als Studentin galt und sich die Ausstellung eines Ausweises durch die zuständige Behörde verzögerte. Die Beraterinnen unterstützten Frau S. bei der Kommunikation mit den Behörden und halfen ihr, die bürokratischen Hürden zu überwinden. Darüber hinaus konnten die Beraterinnen Frau S. einen Minijob vermitteln. Dies bot ihr die Möglichkeit, sich finanziell zu stabilisieren. Zusätzlich organisierten die Beraterinnen für Frau S. einen Platz in einem Deutschkurs, um ihre Integration in die deutsche Gesellschaft zu fördern und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Unterstützung war die Aufklärung über den Bundesfreiwilligendienst. Die Beraterinnen informierten Frau S. über diese Möglichkeit, wertvolle Erfahrungen zu sammeln und neue Perspektiven zu gewinnen. Dank der Unterstützung der Beratungsstelle fühlte sich Frau S. zum ersten Mal seit ihrer Ankunft in Deutschland wieder hoffnungsvoll. Sie war beeindruckt von der umfassenden Hilfe, die sie erhielt – sei es in der Kommunikation mit den Behörden oder in der Entwicklung von Lösungsansätzen für ihre Zukunft.

## Interkulturelle Assistenz an Grundschulen

**Im Projekt „Interkulturelle Assistenz an Grundschulen“ wurden im Jahr 2024 insgesamt 282 Kinder (238 in 2023) betreut.**

Vorlesetag während des Elterncafés, organisiert vom Familienbüro. Ziel war es, Eltern zu motivieren, mit ihren Kindern zu lesen, und die Bedeutung des Lesens hervorzuheben.

Die Fachkraft für Interkulturelle Assistenz und eine Lehrerin haben die gleiche Geschichte in mehreren Sprachen vorgelesen: Deutsch, arabisch, türkisch und russisch.



# Ökumenischer ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst

**Der Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst ist da, um schwerkranke und sterbende Menschen auf ihrem letzten Lebensweg zu begleiten und zu unterstützen. Auch für Partner, Angehörige und Freunde stehen Ansprechpartner zur Verfügung, um sie in dieser schwierigen Zeit zu begleiten. Der Caritasverband der Diözese Speyer leitet die Ökumenische Hospizhilfe Pfalz/Saarpfalz und ist verantwortlich für 14 ambulante Hospizdienste, sechs stationäre Hospize und sechs spezialisierte ambulante Palliativversorgungsdienste**

Das Team besteht aus qualifizierten Hospizfachkräften und sorgfältig ausgebildeten ehrenamtlichen Hospizbegleiter\*innen, die sich der Unterstützung von schwerkranken und sterbenden Menschen verschrieben haben. Sie bieten Beratung, Begleitung und Unterstützung in der häuslichen Umgebung, im Altenheim oder im Krankenhaus an.

Ihre Aufgabe ist es, den Betroffenen und ihren Angehörigen in dieser schwierigen Zeit beizustehen und ihnen Trost und Unterstützung zu bieten.

## **Bis zuletzt menschenwürdig leben**

Das Hauptziel des ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes ist es, unheilbar kranken und sterbenden Menschen bis zum Ende ein Leben in Würde zu ermöglichen. Sie streben danach, dass diese Menschen in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können, umgeben von einfühlsamen Menschen, die sie unterstützen. Sie bieten qualifizierte Beratung und versuchen, Schmerzen so weit wie möglich zu lindern

## **Weitere Hilfen bündeln**

Das Team des ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes arbeitet eng mit Hausärzt\*innen, Pflegediensten und anderen ambulanten und stationären Einrichtungen und Institutionen zusammen. Ihr Ziel ist es, die Situation der Betroffenen zu verbessern und eine umfassende Versorgung sicherzustellen. Dabei stehen immer die Bedürfnisse und Wünsche der Betroffenen im Mittelpunkt. Jede Entscheidung und jede Handlung wird von dem Wunsch geleitet, den Betroffenen die bestmögliche Unterstützung und Pflege zu bieten



## Das erzählt Antje Husk, ehrenamtlich tätig seit 2019 als Hospizbegleiterin

„Seit einigen Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich als Hospizbegleiterin. Auf den ersten Blick könnte es ungewöhnlich erscheinen, dass ich – als Technische Redakteurin mit einem oft strukturierten Arbeitsalltag – diese Tätigkeit gewählt habe. Doch gerade darin liegt für mich ein wertvoller Ausgleich: In meinem Ehrenamt begegne ich Menschen auf einer zutiefst persönlichen Ebene.

Dieses Engagement gibt mir die Möglichkeit, mich bewusst auf die Themen einzulassen, die wir im Alltag oft verdrängen – auf Vergänglichkeit, auf die Bedeutung des Moments und auf die Frage, was im Leben wirklich zählt. Die Begleitung am Lebensende ist für mich eine Form von Verbindung, die mich demütigt und dankbar macht. Sie bringt mich zu mir selbst zurück und fordert mich dazu auf, wirklich zuzuhören und anzunehmen, was gerade ist, ohne zu urteilen.

Für mich bedeutet die Hospizarbeit nicht nur geben, sondern auch empfangen. Ich erfahre dabei eine besondere Form der Menschlichkeit, die mich innerlich bereichert und zugleich stärkt. Besonders habe ich das bei einer intensiven Sterbebegleitung im privaten Umfeld gespürt. In dieser schwierigen Zeit konnte ich auf vieles zurückgreifen, was ich in meinem Ehrenamt gelernt habe – wie wichtig es ist, einfach da zu sein, Halt zu geben und auch in belastenden Momenten Ruhe auszustrahlen.

Auch wenn die Begleitung Sterbender durchaus herausfordernd sein kann, schenkt sie mir tiefe Einsichten und das Wissen, dass ich auf eine sinnvolle Weise unterstützen kann. Sie erinnert mich daran, was wirklich wichtig ist – im Leben und im Miteinander.“

## Seniorentreff

**Der Seniorentreff im Caritas-Altenzentrum St. Elisabeth bietet eine Vielzahl von Aktivitäten und Veranstaltungen für ältere Menschen an. Diese reichen von Spielen wie Rommé, das sich großer Beliebtheit erfreut, bis hin zu geplanten Aktivitäten wie Sitztanz.**

Die Teilnehmenden des Seniorentreffs werden oft durch Mundpropaganda auf das Angebot aufmerksam und schätzen die Möglichkeit, in einer vertrauten Umgebung neue Kontakte zu knüpfen und bestehende zu pflegen. Besondere Höhepunkte sind Veranstaltungen wie Rommé-Turniere, bei denen die Preise eher symbolischen Wert haben, und die dafür umso mehr die Fantasie der Teilnehmenden anregen.



Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Programms sind festliche Veranstaltungen wie die jährliche Adventsfeier. Bei diesen Gelegenheiten kommen alle zusammen, um gemeinsam zu singen, Texte vorzutragen und bei Kaffee und Gebäck Erinnerungen auszutauschen.

Die positiven Rückmeldungen der Senior\*innen bestätigen den Wert des Angebots. Für viele stellt der Seniorentreff einen Höhepunkt in ihrem Wochenablauf dar und bietet eine wichtige soziale Komponente, insbesondere für diejenigen, die mit gesundheitlichen Herausforderungen wie Demenz konfrontiert sind.

Die erfolgreiche Durchführung des Seniorentreffs ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit zwischen dem Caritas-Altenzentrum St. Elisabeth, der Stadt Germersheim und dem Caritas-Zentrum. Ein besonderer Dank gilt den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen des Caritas-Altenzentrums und der Stadt Germersheim, die dazu beitragen, die Lebensqualität der älteren Mitbürger\*innen in der Stadt Germersheim zu verbessern.

## Stadtteilladen

**Den Stadtteilladen tragen wir vom Caritas-Zentrum Germersheim als Gemeinwesen-Projekt zusammen mit der Stadt Germersheim, dem Christlichen Jugenddorfwerk Deutschland, dem Deutschen Kinderschutzbund, der Kreisverwaltung Germersheim, der Diakonie und dem Internationalen Bund.**

Als Teil der Trägerkooperation des Stadtteilladens bieten wir den Bewohner\*innen des Stadtteils „In der kleinen Au“ Beratung und Hilfe bei vielfältigen Problemen und unterstützen gemeinsame Interessen der Bewohner\*innen.

Im Rahmen der aufsuchenden Familienarbeit bieten wir auch Betreuung von Familien an. Unser Angebot innerhalb des Stadtteilladens umfasst:

- Frauengruppe
- Mädchentreff
- Tagesveranstaltungen für Kinder
- Ferienaktivitäten



# Stadtteilladen

## 20 Jahre Stadtteilladen

**Der Stadtteilladen „In der Kleinen Au“ in Germersheim feierte sein 20-jähriges Bestehen. Das Fest für die Bewohner\*innen des Stadtteils gestalteten die kooperierenden Träger mit einem bunten Programm.**

Das Bild zeigt Vertreter\*innen der Träger, unter anderen den Kreisbeigeordneten Christoph Buttweiler (links) und Bürgermeister Markus Schaile (rechts).



# Suchtberatung

**Die Ursachen für schädlichen Konsum und die Entstehung einer Suchterkrankung sind vielschichtig und ebenso vielfältig sind die Lösungsansätze. Im Caritas-Zentrum finden Betroffene ein offenes Ohr für ihre Probleme im Umgang mit Suchtmitteln. In einer vertrauensvollen Umgebung können sie ihre Fragen und Bedenken klären und eine professionelle Einschätzung ihrer Situation erhalten.**

Gemeinsam mit den Berater\*innen werden Lösungsstrategien entwickelt. Auch Angehörige und Mitbetroffene finden hier Unterstützung und Beratung. Partner\*innen und Familienmitglieder sind ebenfalls willkommen.

Im Jahr 2024 hat dieser Fachdienst 258 (267 in 2023) Menschen beraten.

Das verhaltenstherapeutische Programm „Kontrolliertes Trinken“ bietet Betroffenen die Möglichkeit, ihren problematischen Alkoholkonsum zu reduzieren. Allerdings ist dieses Programm nicht für Personen geeignet, die bereits alkoholabhängig sind. In solchen Fällen steht das Team zur Unterstützung bei der Entwöhnung bereit.

Wenn eine medizinische Rehabilitation für Abhängigkeitserkrankte in Betracht gezogen wird, unterstützt das Team bei der Antragstellung und hilft bei der Auswahl der passenden Maßnahme und Klinik.

Nach einer medizinischen Rehabilitation finanziert die deutsche Rentenversicherung bis zu ein Jahr lang eine Nachsorge-Maßnahme in der Einrichtung. Diese Maßnahme hilft dabei, das Risiko eines Rückfalls zu minimieren und das in der Rehabilitation Erlernte im Alltag umzusetzen. Sie trägt maßgeblich zur Sicherung des Behandlungserfolgs bei.

Die Selbsthilfegruppe Kreuzbund arbeitet eng mit der Suchtberatung zusammen. Sie bietet Suchtkranken und ihren Angehörigen Unterstützung beim Ausstieg aus der Sucht. In den Selbsthilfegruppen finden die Teilnehmer\*innen durch den Austausch mit Anderen Hilfe zur Selbsthilfe. Jede und jeder ist beim Kreuzbund willkommen. Die Gruppenarbeit unterstützt die Teilnehmer\*innen dabei, ihre Probleme zu bewältigen, sich im Alltag zurechtzufinden und eine positive Lebenseinstellung zu entwickeln. Informationen zur Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe sind auf der Website [www.kreuzbund.de](http://www.kreuzbund.de) zu finden.

# Suchtberatung

## Ein Fallbeispiel aus der Suchtberatung

Frau B., eine 75-jährige Witwe, nutzt seit sechs Jahren regelmäßig die Suchtberatung im Caritas-Zentrum Germersheim. Trotz einer von uns unterstützten Beantragung und Durchführung einer stationären Suchtrehabilitation, nahm sie bereits eine Woche nach ihrer Entlassung wieder Alkohol zu sich. Ihr Alkoholkonsum begann während ihrer Ehe mit einem gewalttätigen Mann und intensivierte sich während der belastenden Pflege ihrer Mutter. Alkohol wurde für sie zu einem Bewältigungsmechanismus für emotionale Belastungen, was schließlich zu einer Abhängigkeit führte.

In der Suchtberatung und durch die regelmäßige Teilnahme an einer Kreuzbund-Selbsthilfegruppe erhält Frau B. die Möglichkeit, offen über ihre Probleme zu sprechen. Diese

Angebote sind oft die einzige Möglichkeit für Menschen mit Suchterkrankungen, insbesondere für ältere Menschen ohne soziale Kontakte, Wertschätzung und Unterstützung zu erfahren, ohne verurteilt zu werden. Für Frau B. sind diese Angebote zu einer essenziellen Stütze in ihrem Alltag geworden und helfen ihr, trotz ihrer Schwierigkeiten Lebensmut zu schöpfen.

Obwohl es Frau B. bisher nicht gelungen ist, eine dauerhafte Abstinenz zu erreichen, hat sie es mit der Unterstützung der Suchtberatung und der Selbsthilfegruppe geschafft, ihren Tagesablauf zu strukturieren und alkoholbedingte Abstürze zu vermeiden. Dadurch konnte sie die schädlichen Auswirkungen ihres Alkoholkonsums deutlich begrenzen.

# Standorte

## **Caritas-Zentrum Gernersheim**

17er Str. 1  
76726 Gernersheim  
Telefon: 07274 / 94910  
Fax: 07274 / 9491199

caritas-zentrum.gernersheim@caritas-speyer.de  
www.caritas-zentrum-gernersheim.de  
Online-Beratung: [www.beratung-caritas.de](http://www.beratung-caritas.de)

### **Beratungsangebote:**

- Allgemeine Sozialberatung
- Hospiz- und Palliativberatungsdienst
- Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung
- Elterncafés
- Fachdienst Migration und Integration
- Familienbüro im Haus der Familie
- Gemeindec Caritas
- Interkulturelle Assistenz an Grundschulen
- Kinder- und Familienerholung
- Kinderschutzdienst
- Fachstelle Traumapädagogik für Kinder und Jugendliche
- Seniorentreff
- Stadtteilladen
- Suchtberatung

## **Caritas-Zentrum Gernersheim**

Außenstelle Wörth  
Mozartstr. 5  
76744 Wörth

### **Beratungsangebote:**

- Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung
- Suchtberatung

### **Mitarbeiterzahl:**

30 Mitarbeiter\*innen bei 15,9 Vollzeitstellen

### **Öffnungszeiten und Erreichbarkeit:**

Montag bis Freitag 8.30 bis 12.00 Uhr  
Dienstag und Donnerstag 13.00 bis 16.30 Uhr

Termine sind nach telefonischer Vereinbarung und über die Online-Terminvereinbarung unter [www.caritas-zentrum-gernersheim.de](http://www.caritas-zentrum-gernersheim.de) möglich.

## **Herausgeber**

### **Caritas-Zentrum Germersheim**

17er Str. 1

76726 Germersheim

[www.caritas-zentrum-germersheim.de](http://www.caritas-zentrum-germersheim.de)

## **Träger**

Caritasverband für die Diözese Speyer e.V.

Nikolaus-von-Weis-Straße 6, 67346 Speyer

## **Auflage**

200

## **Inhaltliche Verantwortung**

Lea-Alicia Hellrigel und Michael Manz,

Leiterin und Leiter Caritas-Zentrum

## **Fotos**

Adobe Stock: Titel yanadjan, 16 SB ArtsMedia,

23 unten yanadjan, 26 WavebreakMediaMicro;

Justine Köhler: 4;

Klaus Landry: S. 7, 10, 12, 14, 21;

Caritas-Zentrum Germersheim: S. 8, 14, 19, 23 oben, 27, 28;

Pixabay: S. 11 pasja1000, 13 White77, 18;

flickr: S. 20 Recource hfh

## **Gestaltung und Druck:**

Chroma-Druck, Ludwigshafen

Erschienen im April 2025

Träger des Caritas-Zentrums Germersheim ist der  
Caritasverband für die Diözese Speyer e.V.



**Caritas-Zentrum  
Germersheim**